



## **Ernst Kopp**

Bürgermeister a.D.  
Mitglied des Landtags Baden-Württemberg

## **Beate Böhlen**

Mitglied des Landtags Baden-Württemberg

Telefon (07222) 787 499  
[ernst.kopp@spd.landtag-bw.de](mailto:ernst.kopp@spd.landtag-bw.de)

Telefon (0173) 9757101  
[beate.boehlen@gruene.landtag-bw.de](mailto:beate.boehlen@gruene.landtag-bw.de)

Datum

# **P R E S S E M I T T E I L U N G**

## **Abgeordnete Kopp (SPD) und Böhlen (Grüne):**

### **Mehr Wahlfreiheit für Eltern - Zahl der Ganztagschulen im Landkreis Rastatt steigt!**

Kultusminister Andreas Stoch MdL hat heute die Namen der neu genehmigten Ganztagschulen bekannt gegeben. Die beiden Landtagsabgeordneten Ernst Kopp (SPD) und Bea Böhlen (Grüne) freuen sich, dass die Anträge mehrerer Schulen im Landkreis Rastatt bewilligt wurden.

Dies sind die Grundschule in Bietigheim und die Gustav-Heinemann Grundschule in Lichtenau sowie als so genannte Umstellerschule die Merkurschule in Gaggenau-Ottenau. Hier gibt es bereits das Ganztagsangebot, jedoch stellt die Schule ab dem kommenden Schuljahr auf das neue Konzept mit einer verbesserten Ressourcenausstattung um.

Weiterhin sind die Neuanträge der Realschule und des Albert-Schweitzer-Gymnasiums in Gernsbach sowie der Lothar-von-Kübel Realschule in Sinzheim genehmigt worden.

Bei den weiterführenden Schulen erfolgt die Genehmigung noch nach dem Konzept der Beantragung nur offener Ganztagschulen. „Wir wollen auch für die weiterführenden Schulen eine gesetzliche Grundlage schaffen, die je nach Bedarf die gebundene oder die offene Form ermöglichen soll“, verwies Kopp auf das Regierungsprogramm der SPD

„Allen Beteiligten, vor allem den engagierten Lehrkräften, den Eltern und ihren Kindern, wünschen wir einen guten Start und viel Erfolg für die Zukunft.“, so die beiden Wahlkreisabgeordneten.

Landesweit steige die Zahl der Ganztagschulen um insgesamt 116 Schulen an. Besonders stark steige die Zahl der Ganztagsangebote an Grundschulen nach neuem Ganztagschulkonzept (85). „Diese Entwicklung zeigt, dass die Verankerung der Ganztagschule im Schulgesetz überfällig war und Schulen und Schulträger nun die erforderliche Planungssicherheit erhalten. Diese können nun flexibel auf den Bedarf vor Ort reagieren. Sie dürfen verschiedene Formen anbieten – verpflichtend oder freiwillig, mit sieben oder acht Zeitstunden an drei oder vier Tagen in der Woche“, erläuterten Bea Böhlen und Ernst Kopp. „Der Ganztagesbetrieb verspricht wesentliche Vorteile: Durch das erweiterte Schulangebot stärken wir den Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler und leisten zugleich einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in unserer Region.“

Die beiden Abgeordneten betonen darüber hinaus, dass die Ganztagschule mehr als Betreuung sei. Sie erlaube neue Gestaltungsmöglichkeiten des Lernprozesses. Über den Tag verteilt können sich traditioneller Unterricht, individuelle Vertiefungsphasen und Übungszeit, musische Angebote oder Sport abwechseln. Hausaufgaben würden in der Schule mit Hilfe der Lehrkräfte erledigt. Diese so genannte Rhythmisierung von Lernphasen verspreche nach Ansicht von Bildungsforschern den größten Lernerfolg. „Das System bietet außerdem die große Chance, Kinder an die Vereinswelt und das kulturelle Leben heranzuführen. Das stärkt das Gemeinwesen insgesamt“, sagten Kopp und Böhlen.

Die Schulen können Akteure etwa aus den Bereichen Sport, Kultur, Musik oder Jugendarbeit, in ihr Ganztagskonzept einbeziehen. Die Finanzierung der Zusammenarbeit kann aus dem Kooperationsbudget erfolgen.

In den kommenden Jahren rechnet die Landesregierung mit einem weiteren Anstieg der Ganztagschulen im Grundschulbereich. Bis zum 1. Oktober können Schulträger weitere Anträge auf Ganztagschule beim Kultusministerium einreichen. Bis 2023 sollen landesweit rund 70 Prozent der Grundschulen ein Ganztagsangebot einrichten.